



Seminar für Judaistik, Fb 09
Dantestr. 4-6
Tel. 798-22677

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2008

Semestereinführung

Margarete Schlüter, Annelies Kuyt, Lucia Raspe, Rahel Hoffmann
Einführungsveranstaltung
Einzeltermin am 1.4.2008, 12:00 - 13:00, Da 410

Grundstudium

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten für Judaisten

Rahel Hoffmann
Übung, 2 SWS
Do, 14:00 - 16:00, Da 405
ab 3.4.2008

Voraussetzungen: Mindestens Hebräisch I oder vergleichbare Kenntnisse.

Inhalt:

In dieser Übung wird es sowohl um eine Einführung in den Umgang mit spezifisch judaistischen Hilfsmitteln als auch um allgemeine Methoden und Fragestellungen wissenschaftlichen Arbeitens gehen: von intelligenten Arbeitstechniken und der Benutzung von Uni- und Seminarbibliothek sowie fachspezifischen Nachschlagewerken und Datenbanken über richtiges Bibliographieren und Zitieren bis zur angemessenen Darstellung und Einordnung der behandelten Sachverhalte in Referaten oder Hausarbeiten. Dabei werden das Wissen und die Fähigkeiten der TeilnehmerInnen anhand beispielhafter konkreter Aufgaben erworben und gefestigt.

Empfohlene Literatur:

Lektüreempfehlungen zur Vorbereitung: Materialien des Seminars für Judaistik unter

<http://www.judaistik.uni->

[frankfurt.de/pdfs/downloadbereich/006MuendlichesReferat.pdf](http://www.judaistik.uni-frankfurt.de/pdfs/downloadbereich/006MuendlichesReferat.pdf)

<http://www.judaistik.uni->

[frankfurt.de/pdfs/downloadbereich/007SchriftlichesReferat.pdf](http://www.judaistik.uni-frankfurt.de/pdfs/downloadbereich/007SchriftlichesReferat.pdf)

<http://www.judaistik.uni->

[frankfurt.de/pdfs/downloadbereich/005SchriftlicheHausarbeit.pdf](http://www.judaistik.uni-frankfurt.de/pdfs/downloadbereich/005SchriftlicheHausarbeit.pdf)

Christine Stickel-Wolf: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, 4., überarb.

Auflage Wiesbaden 2006 (oder eine der zahlreichen anderen Einführungen zum Thema).

Hebräisch II (ES-JU 1.2)

Annelies Kuyt
Kurs, 2 SWS
jede Woche Mo, Mi, Fr, 10:00 - 12:00, NM 118
ab 31.3.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:
ES-BA-JU ab 2

Voraussetzungen / Organisatorisches:
Hebräisch I.

Inhalt:

Fortsetzung von Hebräisch I. Die Lektüre einfacher Texte vermittelt die Grundlagen des biblischen und modernen Hebräisch. Der Kurs wird mit dem Hebraicum abgeschlossen. Das benötigte Lehrmaterial ist als Kopiervorlage im Seminar für Judaistik und als pdf-Datei im Internet vorhanden.

Einführung in die Sprache der aramäischen Bibel-"Übersetzungen" (Targumim) (ES-JU 3.2)

Annelies Kuyt
Übung, 2 SWS
Mi, 8:30 - 10:00, Da 405
ab 9.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:
ES-BA-JU ab 2

Voraussetzungen / Organisatorisches:
Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach bis zur Zwischenprüfung. Das benötigte Lehrmaterial ist als Kopiervorlage im Seminar für Judaistik vorhanden.

Inhalt:

Da ein erheblicher Teil der rabbinischen Literatur in aramäischen Dialekten verfaßt wurde, sind grundlegende Kenntnisse derselben eine Voraussetzung für das Studium dieser Literatur. Die Übung vermittelt zunächst allgemeine Grundlagen aramäischer Dialekte. Anhand der Lektüre ausgewählter Textausschnitte aus dem babylonischen Talmud soll darüber hinaus besonders der babylonisch-aramäische Dialekt behandelt werden.

Modernhebräische Lektüre II: Lektüre hebräischer wissenschaftlicher Sekundärliteratur (ES-JU 2.3)

Annelies Kuyt
Übung, 2 SWS
Mo, 14:00 - 16:00, Da 405
ab 7.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 4

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Voraussetzung: Hebraicum. Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Inhalt:

Ein wesentlicher Teil der judaistischen Sekundärliteratur ist in hebräischer Sprache verfaßt. Die Lektüre ausgewählter Artikel zu verschiedenen aktuellen Forschungsproblemen führt die Studierenden an diese Literatur heran.

Neuhebräische Sprachpraxis (ES-JU 2.1)

Annelies Kuyt

Übung, 1 SWS

Mo, 12:00 - 12:45, Da 405

ab 7.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 4

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Gedacht für Studierende nach dem Hebraicum und vor einem möglicherweise geplanten Studienaufenthalt in Israel.

Inhalt:

Anhand von Gesprächen und eventuell Kurzreferaten, auch unter Einbeziehung von Videomaterial, leitet diese Übung zur aktiven Umsetzung der vor allem in den Grundkursen Hebräisch I und II erworbenen Sprachkenntnisse an.

Jiddisch II (ES-JU 6.2.2)

Esther Alexander-Ihme

Übung, 2 SWS

Mo, 16:00 - 18:00, Da 405

ab 7.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 2

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein gutes Leseverständnis.

Inhalt:

Die Übung dient der Vertiefung der Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben. Über die bisher verwendeten Lehrwerke "College Yiddish" (Uriel Weinreich), "Yiddish II (Mordkhe Schechter) und "Einführung in die jiddische Sprache und Kultur" (Marion Aptroot und Holger Nath) hinaus werden Texte aus verschiedenen Anthologien, aus Zeitschriften und Zeitungen gelesen, um ein präzises Bild der jiddischen Welt einst und heute zu gewinnen.

Bibel interdisziplinär: Ein eLearning-begleitete Seminar zu biblischen Gestalten in judaistischer, theologischer und kunstgeschichtlicher Perspektive

Anette Adelman, Bettina Güdelhöfer, Michael Schneider

Proseminar, 2 SWS

Mi, 12:00 - 14:00, Da R3

Für die biblische Tradition prägende Gestalten sind nicht nur Gegenstand in philologischen und historischen Wissenschaften, sondern haben auch umfangreiche Rezeptionen in Kunst und Musik erfahren. Diesem Tatbestand Rechnung tragend wird das Proseminar am Beispiel dreier ausgewählter Themen (Abraham, Mose und Herodes und das israelitische Königtum) neben der fachwissenschaftlichen Beschäftigung mit der Rezeption biblischer Erzählungen in der jüdischen Auslegungstradition der Frage nach dem Umgang mit diesen Erzählungen im Christentum und in der Kunst nachgehen. Hierzu findet das Proseminar als interdisziplinäre Lehrveranstaltung zusammen mit Lehrenden und Studierenden der Ev. Theologie und der Kunstgeschichte statt: Zunächst werden sich die jeweiligen Gruppen in fachinternen Sitzungen den Themen aus der Perspektive der Judaistik, Theologie bzw. Kunstgeschichte nähern; Fragestellungen, die sich im Falle der Judaistik aus der Beschäftigung mit der jüdischen Auslegungstradition an die beiden anderen Fächer ergeben, werden in regelmäßig stattfindende Plenumsitzungen hereingetragen. In diesen Plenumsitzungen werden wechselseitige Fragen beantwortet und sollen mit Lehrenden und Studierenden über die Grenzen der verschiedenen Fächer und Fächerkulturen hinaus gemeinsame wie differierende Ergebnisse zusammengefaßt und diskutiert werden. Das Seminar wird mit einer Lernplattform begleitet, auf der weitere im Unterricht erarbeitete Materialien bereitgestellt werden und durch die die Ergebnisse der jeweils anderen Fächer eingesehen werden können.

Die Sitzungen der Teilnehmer des Seminars für das Fach Judaistik finden ab dem 2.4.2008 im Gebäude des Seminars für Judaistik, Dantestr. 4-6, im Raum 3 (Erdgeschoß) statt.

Einführung in die rabbinische Literatur II (ES-JU 4.2)

Margarete Schlüter

Übung, 2 SWS

Di, 10:00 - 12:00, Da 410

ab 15.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 4

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Hebraicum und Rabbin. Lit. I

Inhalt:

Nach der allgemeinen Einführung in das rabbinische Judentum und der schwerpunktmäßigen Beschäftigung mit der Mishna im Wintersemester soll dieses Semester ganz im Zeichen der "Textsorte Midrash" stehen. Neben der unerläßlichen Behandlung von Einleitungsfragen und der Vorstellung verschiedener (Arten von) Midrashim erfolgt die Einführung in die rabbinische Schriftauslegung anhand von ausgewählten Beispielen insbesondere zum sog. exegetischen Midrash.

Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Empfohlene Literatur:

R. Sarason, Toward a New Agendum for the Study of Rabbinic Midrashic Literature. In: J.J. Petuchowski - E. Fleischer, Studies in Aggadah, Targum and Jewish Liturgy in Memory of Joseph Heinemann. Jerusalem 1981, S. 55-73; G. Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrash. München, 8. Aufl. 1992, S. 231 ff (Lit.!). Encyclopaedia Judaica, Bd. 8 (1973), Sp. 366-372, s.v. Hermeneutics. Wörterbuch: <http://www.tyndale.cam.ac.uk/jastrow/>

Ein Beispiel der mittelalterlichen ethischen Literatur: das Buch der Frommen (Sefer Chassidim) (ES-JU 5.1.1)

Annelies Kuyt

Übung, 2 SWS

Di, 14:00 - 16:00, Da 405

ab 8.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 5

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Pflichtveranstaltung für Studierende in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Inhalt:

Anhand von ausgewählten Paragraphen aus dem Sefer Chassidim wird das Lesen mittelalterlicher Texte im allgemeinen und dieser ethischen Gattung im besonderen geübt. Zugleich soll ein Überblick über die ethischen Ideale der Bewegung der Frommen, die im 12. und 13. Jh. im Rheinland auftrat, gegeben werden.

Empfohlene Literatur:

Einführende Literatur: Borchers, S., Jüdisches Frauenleben im Mittelalter. Die Texte des Sefer Chasidim, Berlin u.a. 1998; Dan, J., "Ashkenazi Hasidim, 1941-1991: Was there Really a Hasidic Movement in Medieval Germany", Marcus, I.G., "The Historical Meaning of Haside Ashkenaz: Fact, Fiction or Cultural Self-Image?", beide in: Schäfer, P., Dan, J. (Hrsg.), Gershom Scholem's Major Trends in Jewish Mysticism 50 Years After, Tübingen 1993, S. 87-101 und S. 103-114; Marcus, I.G. Piety and Society. The Jewish Pietists of Medieval Germany, Leiden 1981

Sitten und Bräuche der Sefarden (ES-JU 6.3.2)

Christine Lochow-Drüke

Übung, 2 SWS

Di, 8:30 - 10:00, Da 405

ab 8.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 2

Inhalt:

Wie in vielen Ethnien wird auch der Lebenszyklus der Sefarden von zahllosen Sitten und Bräuchen bestimmt. Charakteristisch für die jüdisch-spanische Kultur ist hierbei, dass ihre Träger neben den Sitten und Bräuchen, die sie 1492, dem Jahr ihrer Vertreibung von der Iberischen Halbinsel, mit ins Exil nahmen, auch Traditionen aus verschiedenen Kulturräumen übernahmen, in denen sie sich in den folgenden

Jahrhunderten niederließen. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung werden ausgewählte Texte aus judenspanischen Romanen, Lesebüchern, Zeitungen und Zeitschriften stehen, durch deren Lektüre wir diese bisweilen ungewöhnlichen Rituale kennenlernen wollen.

Empfohlene Literatur:

Michael Molho: Usos y Costumbres de los Sefardíes de Salónica. Madrid 1950; Díaz Mas, Paloma: Sephardim: the Jews from Spain. - Chicago [u.a.]: University Press, 1992 (Kapitel 1); Marcus, Ivan G.: The Jewish life cycle, rites of passage from biblical to modern times. - Seattle [u.a.]: Univ. of Washington Press, 2004.

Entstehung und Entwicklung der "Wissenschaft des Judentums" im Kontext des 19. Jahrhunderts

Margarete Schlüter

Vorlesung mit Kolloquium, 2 SWS

Do, 10:00 - 12:00, Da 410

Inhalt:

Im Spannungsfeld zwischen Emanzipation und Assimilation, zwischen unverbrüchlichem Festhalten an der Tradition, der Forderung nach grundlegender Reformierung oder gar gänzlicher Aufgabe derselben setzte eine zunächst unbedeutende Gruppe junger jüdischer Intellektueller dem traditionellen jüdischen "Lernen" das Konzept einer umfassenden "Wissenschaft des Judentums" entgegen. Begriff und Programm dieser neuen Wissenschaft waren daraufhin angelegt, erstmals das gesamte jüdische Erbe in seiner historischen Entwicklung kritisch zu erforschen und die Wissenschaft des Judentums als neue Disziplin im Rahmen der universitas literarum zu etablieren. Letzteres gelang trotz vielfältiger Bemühungen im Laufe des 19. Jhs. nicht, so dass Entwicklung und Ausprägung der Wissenschaft des Judentums im wesentlichen in außeruniversitären Bahnen verlief. Erst in den sechziger Jahren des 20. Jhs., d.h. erst etwa zwanzig Jahre nach der planmäßigen Vertreibung und Ausrottung der deutschen und des größten Teils der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland wurde das Fach Judaistik in den Fächerkanon deutscher Universitäten aufgenommen. Es ist somit zwar eine der jüngsten Universitätsdisziplinen, hat aber gleichwohl weitzurückreichende und -verzweigte Wurzeln. Diese sollen aufgezeigt und kritisch beleuchtet werden sowie heutige Möglichkeiten und Grenzen des Faches in der Bundesrepublik im internationalen und interdisziplinären Lehr- und Forschungskontext reflektiert werden.

Empfohlene Literatur:

Wissenschaft des Judentums im deutschen Sprachbereich. Hrsg. v. K. Wilhelm, Tübingen 1967. R. Schaeffler, Die Wissenschaft des Judentums in ihrer Beziehung zur allgemeinen Geistesgeschichte im Deutschland des 19. Jhs., in: Wissenschaft des Judentums. Hrsg. v. J. Carlebach, Darmstadt 1992. Jewish Studies in the Context of Humanities, diverse Aufsätze in: Jewish Studies Quarterly 3 (1996). Wissenschaft vom Judentum. Annäherung nach dem Holocaust. Hrsg. v. M. Brenner und St. Rohrbacher, Göttingen 2000.

Die "megillat ha-atzma'ut" - Gründungsdokument des Staates Israel (ES-JU 6.1.1)

Johannes Wachten
Proseminar, 2 SWS
Di, 16:00 - 18:00, Da 410
ab 8.4.2008
Studienrichtungen / Studienfächer:
ES-BA-JU ab 5
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Für Studierende im Grund- und Hauptstudium, Hebraicum wird vorausgesetzt.
Inhalt:
Dieses Proseminar bietet die Möglichkeit, aus Anlass des 60. Jahrestags der Staatsgründung Einsichten in die Entstehungsphase Israels zu gewinnen oder sich daran zu erinnern. Es geht um die historischen Hintergründe wie um die politische Argumentation. Die verwendeten Ausdrucksformen des Hebräischen sollen besonders analysiert werden. Daneben dient das Proseminar selbstverständlich auch der Einübung in das Lesen von modernen hebräischen Texten.

Grund- und Hauptstudium

Der osteuropäische Chassidismus: Themen, Genres, Personen (ES-JU 6.1.2)

Annelies Kuyt
Proseminar, 2 SWS
Fr, 12:00 - 14:00, Da R.2
ab 11.4.2008
Studienrichtungen / Studienfächer:
ES-BA-JU ab 6
Voraussetzungen / Organisatorisches:
Teilnahmevoraussetzung: Modernhebräische Lektüre I und II
Inhalt:
In diesem Proseminar wollen wir die wichtigsten Charakteristika des Chassidismus von den Anfängen bis zu den späteren Ausformungen näher betrachten. Dabei geht es u.a. um Fragen nach wichtigen Persönlichkeiten, spezifisch chassidische Themen, die Verbreitung des Chassidismus, die chassidische Bibliothek mit Homilien, Erzählungen, Briefen, polemischer Literatur usw. Kann man diese Literatur als historisch betrachten, oder ist sie eher als Fiktion gedacht? Wie ist das ideengeschichtliche und soziale Umfeld des Chassidismus zu bewerten?
Empfohlene Literatur:
Einführende Literatur: Elijor, R., *The Mystical Origins of Hasidism*, Oxford, Portland 2006; Hundert, G.D. (Hrsg.), *Essential Papers on Hasidism. Origins to Present*, New York, London 1991; Rapoport-Albert, A. (Hrsg.), *Hasidism Reappraised*, London, Portland 1996; Schäfer, P., Dan, J. (Hrsg.), *Gershom Scholem's Major Trends in Jewish Mysticism 50 Years After*, Tübingen 1993, Teil IX. Hasidism, S. 303-336; Scholem, G., *Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen*, Frankfurt am Main 1957, Kap 9: Der Chassidismus in Polen, die letzte Phase der jüdischen Mystik, S. 356-385

100 Jahre Philanthropin: Zur Geschichte einer jüdischen Schule in Frankfurt im 19.

und 20. Jahrhundert

Lucia Raspe

Angaben:

Proseminar, 2 SWS

Termine:

Do, 12:00 - 14:00, Da R3

ab 10.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

GE-MAG-HF-AM4 2-4

GE-MAG-HF-VM8 5-8

GE-MAG-NF-M5b 5-8

GE-MAG-NF-M6 5-8

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Scheinerwerb und/oder Modulprüfung nach den Anforderungen des jeweiligen Studiengangs.

Inhalt:

Im Dezember 2008 feiert die I. E. Lichtigfeld-Schule der Jüdischen Gemeinde Frankfurt das hundertjährige Bestehen des Gebäudes, das sie im Sommer 2006 wieder beziehen konnte. 1908 war das Schulgebäude in der Hebelstraße für das damalige Philanthropin errichtet worden. Diese Institution aber war schon damals über hundert Jahre alt: Im Jahre 1804 wurde sie als jüdische Freischule mit säkularem Bildungsprogramm im Sinne der Reformprinzipien der Emanzipationszeit gegründet. Die Lehrveranstaltung nimmt das Jubiläum zum Anlass, der Geschichte des Philanthropins bis zu seiner Schließung 1942 einerseits und den Gründungszusammenhängen sowie der Entwicklung der Lichtigfeld-Schule nach 1945 andererseits nachzugehen. Die Ergebnisse unserer Recherche in Archiven, Bibliotheken und Museen sollen in eine multimediale Lehr- und Lern-DVD einfließen, die im Laufe des Jahres in Zusammenarbeit mit Lehrenden der Lichtigfeld-Schule erstellt wird.

Empfohlene Literatur:

Inge Schlotzhauer, *Das Philanthropin 1804-1942. Die Schule der israelitischen Gemeinde in Frankfurt am Main* (Frankfurt am Main 1990).

Die Jakobsleiter als Messlatte: Das religiöse Leben Jerusalems im Spiegel der Zeitungskolumne "Sulam Ya'aqov" (ES-JU 6.1.1)

Dozent/in:

Lucia Raspe

Übung, 2 SWS

Fr, 10:00 - 12:00, Da 405

ab 11.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

ES-BA-JU ab 5

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Hebraicum 2006 oder früher

Inhalt:

Mitte der neunziger Jahre führte die Jerusalemer Wochenzeitung *Kol ha'ir* eine

Kolumne mit dem Titel "Sulam Ya'aqov" (vgl. Gen 28,12), in der der Autor Ya'aqov Levy die Synagogen und *minyanim* Jerusalems jeweils nach einem Besuch einer Kritik unterzog und sie abschließend - einem Restaurantkritiker nicht unähnlich - auf seiner 'Jakobsskala' bewertete. Wir wollen uns in der Übung mit einer Auswahl von Kritiken aus dieser Kolumne beschäftigen. Die anspielungsreichen Texte sind amüsant zu lesen und vermitteln gleichzeitig einen sehr lebendigen Einblick in die ganze Breite zeitgenössischen religiösen Lebens in Jerusalem.

Hauptstudium

"... Und diese sind es, die keinen Anteil an der kommenden Welt haben ..."

Talmudischer Diskurs zu Mishna Sanhedrin X, 1

Margarete Schlüter

Seminar, 2 SWS

Do, 14:00 - 16:00, Da 410

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnahmevoraussetzung: PS Einführung in die Talmudim

Inhalt:

Die babylonische Gemara zu Mishna Sanhedrin X, 1 befasst sich im Gegensatz zur Jerusalemer ausführlich mit der kommenden Welt, der Wiederbelebung der Toten und der messianischen Zeit und behandelt damit Fragen, die vielfach als grundlegend für das (religiöse) Judentum angesehen werden und jedenfalls weit über das rabbinische Judentum hinaus ausstrahlen. Im Seminar soll die - zahlreiche Digressionen enthaltende - Sugya strukturell und inhaltlich erschlossen, aber auch die Frage erörtert werden, weshalb diese Themen in der Palästinischen Gemara keine Rolle spielen.

Empfohlene Literatur:

A. Goldberg, Der Diskurs im babylonischen Talmud. Anregungen für eine Diskursanalyse, in: FJB 11 (1983) 1-45 [Nachdruck in: Ders., Rabbinische Texte als Gegenstand der Auslegung. Gesammelte Studien II, hrsg. von M. Schlüter und P. Schäfer, Tübingen 1999, 263-296.] J. Neusner, The Talmud of Babylonia: A Complete Outline: Part III: The Division of Damages; B: From Tractate Sanhedrin through Tractate Shebuot, Atlanta 1995, 543-48. L.H. Schiffman, Composition and Redaction in Bavli, Pereq Heleq, in: J.L. Rubenstein (ed.), Creation and Composition. The Contribution of the Bavli Redactors (Stammim) to the Aggada, Tübingen 2005, 201-215.

"Dogmen" im Judentum? Zur Literatur der "Iqarim" und "Yesodot"

Margarete Schlüter

Seminar, 2 SWS

Di, 14:00 - 16:00, ab 15.04.08, Da 410

Inhalt:

Angeregt (aber durchaus auch unabhängig) von den im WS im Rahmen des Seminars "Zum Begriff 'Religion' im Judentum" aufgeworfenen Fragen und Diskussionen scheint es sinnvoll, sich einmal - jenseits der erst spät im Siddur verankerten sog. "Dreizehn Glaubensartikel" nach Maimonides - eingehender mit der keinesfalls erst

mit Maimonides beginnenden oder mit ihm endenden Literatur zu "Grundsätzen" des Judentums ("Iqarim" oder "Yesodot") zu befassen. Gerade die Auseinandersetzungen und die Neuformulierungen durch die Jahrhunderte zeigen immer wieder erneut, dass es sich nicht um ein für allemal feststehende - etwa von einer obersten Autorität legitimierte - "Dogmen" handelt, sondern um ein stetes Ringen um die geistige Lebendigkeit des Judentums in sich wandelnden geographischen und religiös-kulturellen Kontexten.

Empfohlene Literatur:

"Articles of Faith", in: Encyclopaedia Judaica 3 (1973) 654 ff; S. Schechter, The Dogmas of Judaism, in: ders., Studies in Judaism. Philadelphia 1938, 147 ff; L. Jacobs, Principles of the Jewish Faith. London 1964; M. Kellner, Dogma in Medieval Jewish Thought. From Maimonides to Abrabanel. Oxford 1986.

DoktorandInnenkolloquium

Margarete Schlüter
Kolloquium
Zeit/Ort n.V.

Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

Grundstudium

Jehuda Halevi, Buch Kusari

Hartwig Wiedebach
Proseminar, 2 SWS
Di, 12:00 - 14:00, NG 1.701

Inhalt:

Noch einmal, wie schon im vergangenen Wintersemester, widmen wir uns Jehuda Halevis "Buch Kusari". Die bisherige Teilnahme ist aber keine Voraussetzung. Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Jehuda Halevi war ein bedeutender mittelalterlicher Interpret der jüdischen Offenbarung. Die Spannung zwischen Glaube und philosophischer Vernunft tritt überaus deutlich hervor. Nicht immer gelingt Jehuda Halevi der Ausgleich. Aber gerade dadurch hat er bis auf Franz Rosenzweig eine enorme geschichtliche Wirkung entfaltet.

Empfohlene Literatur:

- JEHUDA HALLEWI: Al-Chazari. Aus dem Arabischen des Abu-L-Hasan

Jehuda Hallewi übersetzt von Dr. Hartwig Hirschfeld. Wiesbaden, Fourier
2000 (antiquarisch recht billig erhältlich, s. www.eurobuch.com)

Grund- und Hauptstudium

Praktische Urteilskraft: Die Gründe der Gebote in der mittelalterlichen jüdischen Philosophie

Hartwig Wiedebach
Vorlesung, 2 SWS
Mo, 12:00 - 14:00, IG 411
ab 7.4.2008

Inhalt:

In welcher Hinsicht und in welchem Maß korrespondieren die menschliche Vernunft und unsere Suche nach Sinn mit den Weisungen Gottes, ja mit der Offenbarung überhaupt? Wo liegen die Grenzen dieser Korrespondenz, ja vielleicht sogar unüberbrückbare, gar notwendige Widersprüche? Fundamentale Fragen dieser Art ziehen sich durch die gesamte Geschichte des jüdischen Denkens. Wir konzentrieren uns - nicht ohne Seitenblicke in die Gegenwart - auf das Mittelalter, die klassische Epoche dieser Reflexionen. Die Vorlesung nimmt ein Thema des vergangenen Wintersemesters in erweiterter Form nochmals auf, setzt aber keine Vorkenntnisse voraus. Begleitende Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht!

Empfohlene Literatur:

Eine Sammlung von Texten wird zu Beginn des Semesters im Semesterapparat der Bibliothek als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.

Samson Raphael Hirsch zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages

Leo Trepp
Vorlesung, 2 SWS
Di, 10:00 - 12:00, NG 1.701
ab 29.4.2008

Inhalt:

Samson Raphael Hirsch war ein streng orthodoxer Rabbiner und zugleich, manches Mal gegen den eigenen Willen, ein grundsätzlicher Gestalter des Wesens des neuzeitlichen deutschen Judentums in allen seinen Formen. Sein Prinzip liegt in einer, ihm zufolge in Bibel und Talmud geforderten Synthese von juedischer Religion und Umweltskultur. Dies gab dem deutschen Judentum seinen bestimmenden Charakter. Von Jugend an war Hirsch dieser Lehre verbunden, was dargestellt wird. Sein langjaehriges Wirken in Frankfurt wird betont werden. Zur Kenntnis des deutschen Judentums ist Hirsch wichtig, zur Neugestaltung juedischen Lebens koennen die deutschen Juden viel von ihm lernen. Lesungen aus seinen zahlreichen Schriften sollen unser Verstaendnis vertiefen.

Empfohlene Literatur:

- Leo Trepp: Hirsch und Graetz in Oldenburg.

- Leo Trepp: Die Landesgemeinde der Juden in Oldenburg - Kapitel zu Hirsch "Der Konflikt zwischen Hirsch und Bamberg
- Originalwerke: sämtliche Werke Hirschs

Hauptstudium

Hermann Cohen: Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums

Hartwig Wiedebach
Hauptseminar, 2 SWS
Di, 14:00 - 16:00, NG 1.701

Inhalt:

Eines der bedeutendsten religionsphilosophischen Werke der Moderne ist Hermann Cohens (1842-1918) Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums. Eine "Religion der Vernunft" hat demnach für alle Menschen ohne Unterschied Bedeutung: hier gelten allgemeingültige philosophische Grundsätze. Die ursprüngliche Entstehung und reine Erhaltung dieser vernunftgemäßen Religion aber war und ist nach Cohen an die literarischen Quellen des Judentums gebunden. Das hieraus entstehende systematisch-hermeneutische Wechselverhältnis ist unser Thema.

Empfohlene Literatur:

Die Religion der Vernunft ist seit einiger Zeit nur noch antiquarisch erhältlich, aber z.T. durchaus preisgünstig (www.eurobuch.com - 15,00 bis 30,00 EUR sind akzeptabel). Wichtig: Nicht die erste Auflage von 1919 kaufen! Alle anderen deutschen Ausgaben sind textgleich und verwendbar.

Maimonides Kosmologie und Schöpfungstheorie

Hartwig Wiedebach
Hauptseminar, 2 SWS
Mo, 14:00 - 16:00, NG 1.741a
Einzeltermin am 21.4.2008, 14:00 - 16:00, Cas 1.801
ab 7.4.2008

Studienrichtungen / Studienfächer:

L2-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR2b 4-6

L5-EV-KR2b 3-6

L3-EV-KR3b 7-8

Inhalt:

Maimonides (1138-1204) war der bedeutendste Philosoph der jüdischen Tradition. Zahlreiche Vorstellungen aus der griechischen Antike blieben für ihn weitgehend gültig. Sein Kosmos z.B. bestand aus astronomischen Kugelsphären und einer darunter liegenden sublunaren, ganz anderen Wirklichkeit, der auch wir Menschen physisch und geistig-seelisch angehören. Aristoteles hatte diesen Kosmos für ewig und ungeschaffen gehalten. Dazu stand aber der (jüdische) Gedanke einer göttlichen Schöpfung in Widerspruch. Maimonides vertrat in dieser Frage eine subtile Position. Man kann an seiner Haltung mustergültig die prinzipiellen Probleme eines jeden

Philosophierens zwischen Philosophie und Offenbarung studieren.
Empfohlene Literatur:

- MAIMONIDES: Führer der Unschlüssigen, der einfachen Zugänglichkeit halber in der deutschen Übersetzung von Adolf Weiss (ND, 2 Bände, Hamburg 1995), Bd. 2. Eine Kopiervorlage der entsprechenden Passagen wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Weitere Lehrveranstaltungen

Orientierungsveranstaltung Vergleichende Religionswissenschaft, Jüdisch-Christliche Religionswissenschaft und Islamische Religion

Bärbel Beinhauer-Köhler, Wolfgang Gantke, Jonas Bauer, Ömer Özsoy
Orientierungsveranstaltung
Einzeltermin am 1.4.2008, 12:00 - 14:00, Cas 1.811